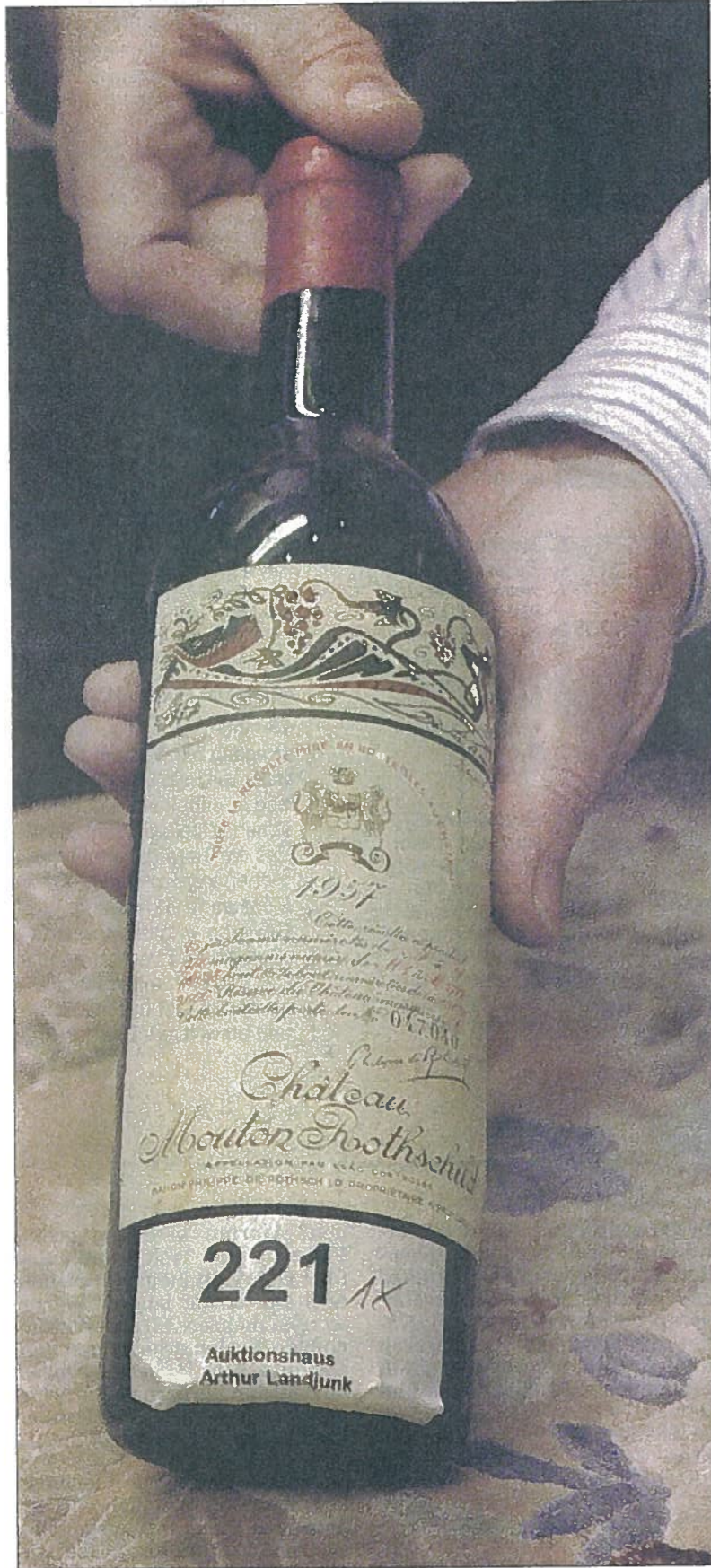


Viehhausers Weinschätze – 1700 Flaschen versteigert



Die Nummer 221, ein Chateau Mouton Rothschild, Jahrgang 1957, wurde für 110 Euro versteigert. FOTOS: FREDERIKA

RARITÄTEN 30 Kenner boten mit. Am teuersten: ein Krug-Champagner für 300 Euro.

Die letzten edlen Tropfen des ehemaligen Restaurants Le Canard an der Elbchaussee sind am Freitag versteigert worden. Vor allem private Weinliebhaber boten im Auktionshaus Arthur Landjunk in der Bogenstraße 45 um den gesamten Weinbestand des Canard-Patron Josef Viehhauser: 1700 Flaschen. Wieviel die Versteigerung insgesamt gebracht hat, das darf der Inhaber des Auktionshauses, Michael Meyer (63), wegen des laufenden Insolvenzverfahrens noch nicht verraten. Die Ära des Edelrestaurants war im April mit einer Räumungsklage zu Ende gegangen.

„Der gesamte Wein soll etwa einen Einkaufspreis von 50 000 Euro haben, das haben wir aber nicht überprüft“, sagt Auktionator Michael Meyer. Für ihn ist es die erste Wein-Auktion. „Ich hatte unter den 40 Anmeldungen bereits schriftliche Vorgebote, für eine Flasche sogar 150 Euro“, so Meyer. Von einer Sorte sind jeweils nur ein bis zehn Flaschen zu haben, Restbestände.

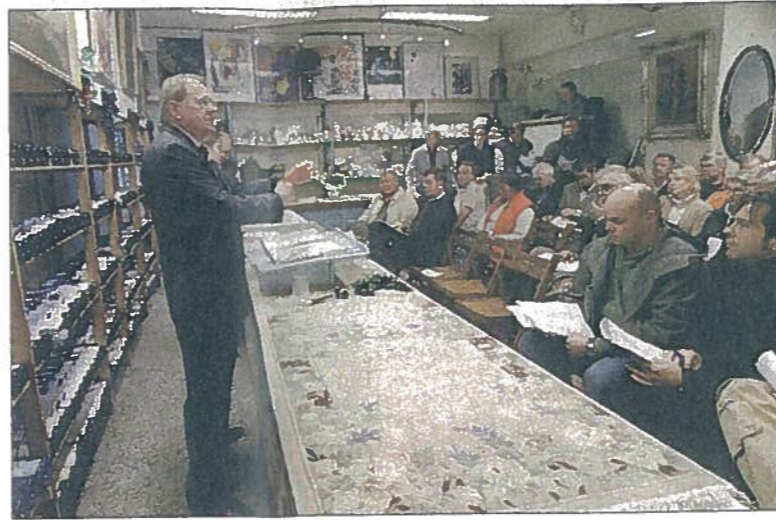
Als Meyer um 11 Uhr die Auktion eröffnet, gehen die ersten zwei Flaschen Riesling schnell für acht Euro weg. Aber die Kenner warten schon auf die Raritäten. Es wird unruhig unter den Bietern, als eine Flasche Chateau Mouton Rothschild, Jahrgang 1933 aufgerufen wird. Zwar ist das Etikett abgerissen, aber ursprünglich war es nach einem Entwurf von Picasso gestaltet. Ein Bieter wirft scherzhaft „fünf Euro“ in den Raum. Die Weinkenner schaukeln den Preis hoch. Mark Milman mit der Bieternummer 88 macht schließlich das letzte Angebot: 130 Euro. „Es ist ein Geburtstagsgeschenk für meine Frau“, sagt er.

Auch Hans-Christian Zech (41) ist privat hier: „Ich hoffe, einige hochwertige Weine günstig zu ersteigern.“ Vor allem an den Rhone-Weinen sei er interessiert. Mit dem Angebot sehr zufrieden ist Weinliebhaber Wolf-Dieter Preugschat. Der Zahnarzt hat sich extra für die Auktion freigegeben. „Das sind super Preise,

wer Ahnung hat, kann wirklich Schnäppchen machen“, so Preugschat. Für Gebhard Funken ist das Ersteigern der „Le Canard“-Weine lediglich eine günstige Einkaufsmöglichkeit. Und: „Das macht mehr Spaß als im Supermarkt.“

Um 15 Uhr ist dann die letzte Flasche des Le Canard verstei-

gert. Der teuerste Tropfen, ein Krug-Champagner, Clos du Mesnil, Jahrgang 1985, wechselte für 300 Euro den Besitzer. Auktionator Meyer ist zufrieden: „Ich bin überrascht, wieviel die Weine gebracht haben. Die Stimmung war klasse, die Bieter haben sich meist richtig über die Flaschen gefreut.“ (jmg)



Etwa 30 vor allem private Weinliebhaber boten gestern auf 1700 Flaschen aus dem Restbestand des ehemaligen Restaurants Le Canard an der Elbchaussee. Einige Flaschen wechselten auf der Insolvenzversteigerung im Auktionshaus Arthur Landjunk (Harvestehude) schon für acht Euro den Besitzer. Raritäten wurden höher gehandelt.

Klinik für Brandwunden

Oliver (7) erlitt schwerste Verbrennungen. Sein Vater Rico Schulze hofft und betet am Bett im Krankenhaus Wilhelmstift. Seite 19

Preis für Randzio-Plath

Die ehemalige Hamburger Europaabgeordnete Christa Randzio-Plath (SPD) ist von der Vietnamesischen Frauen-Union ausgezeichnet worden. Sie erhält den Preis für „besondere Verdienste um die Freundschaft zwischen Deutschland und Vietnam und die Armutsbekämpfung sowie die Gleichstellung der Frauen in Vietnam“. Christa Randzio-Plath wird als erste Deutsche von der Vietnamesischen Frauen-Union ausgezeichnet. Randzio-Plath ist Vorsitzende des Hamburger Marie-Schlei-Vereins, der Frauenbildungsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt. (kle)

GLÜCK GEHABT?

Ziehung bei der 113. Nordwestdeutschen Klassenlotterie: Je 10 000 Euro fielen auf die Losnummern –05 387, –20 764, –39 525, 0 207 924, 0 242 133, 1 023 289, 1 327 543, 1 407 406, 1 416 208, 1 464 867, 1 568 835, 2 501 958, 2 558 851 (Angaben ohne Gewähr).